



leicht auf einen gleichen Wert einstellen lassen. Der Purist wird also nicht zögern und seinen CD-Spieler direkt an den Monoblocken anschließen.

Spendierten die Chinesen ihrem mit 90 Watt enorm kräftigen VR 80 E auch noch einen 4- und einen 8-Ohm-Ausgangsübertrager-Abgriff sowie massive Lautsprecherklemmen, bleibt als Sparpotential nicht mehr viel übrig. Außer dass Dynavox für den Aufbau der Monoblöcke

allem Anschein nach abgeänderte Chassis von Stereo-Vollverstärkern hernahm. Schlussendlich verraten kleine Schlenkerchen in *stereoplays* Klirrverlaufdiagramm, dass eine viel

NETZTRAFOS STEMMEN JE EIN HALBES KILOWATT

teurere Röhre – wen wundert's – dann doch noch highendiger feinstabgestimmt werden kann. Aber bitte, bei den Hörtests

Tuningpotential: Freaks könnten die bereits guten (braunen) Koppel-Kondensatoren gegen noch teure Folien-Typen (Teflon!) tauschen.

Niederohmigen Boxen liefert der 4-Ohm-Anzapf mehr Leistung, höherohmige profitieren von der 8-Ohm-Klemme. Einfach probieren!

glänzten die Monos mit einer stabilen, großzügigen Räumlichkeit und mit majestätisch aufrechten Bässen, vor denen sich das Gros aller Röhren-Amps ehrfürchtig verneigen muss. Schluss mit der Furcht vor den Orchestertuttis, derer sich der Röhrenfan häufig nur mit der Hand am Lautstärkeregel erwehren kann.

Auch an Wirkungsgrad-ärmeren Boxen können es die VR 80 E richtig krachen lassen, und statt die Musik nur artig und mit Distanz vorzuführen, laden die Monos mit bärig-warmen Klängen zum drin Baden ein.

Untenrum chancenlos, wusste etwa Luas Vollverstärker 4545 C (12/05, 1900 Euro, 51 Punkte, vergleichbare Röhrenendstufen gibt es in der Liste nicht) sich mit engagierteren, seidigeren Höhen der Dynavox-Kraftwerke zu erwehren. Noch preisgünstigere Röhren-Amps mochten aber strampeln, wie sie wollten. Indem sie allzu bald auch oben zum Schwächeln und Luft-Verdichten neigten, konnten sie nicht verhindern, dass die neuen Monoblöcke stolze 50 Punkte bekamen.

Mithin wird bald bei vielen Musikfans der Röhrenspaß nicht schon bei verhältnismäßig kleinen Pegeln aufhören – bei den VR 80 E von Dynavox fängt er dann erst richtig an. ■



Dynavox VR 80 E 1300 Euro (Herstellerangabe)

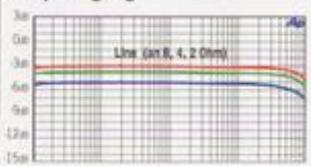
Vertrieb: Musicconnection, Stolberg
Telefon: 02402/750135
www.musicconnection.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: je B: 38,0 x H: 19,0 x T: 30,0 cm

Gewicht: je 12,8 kg

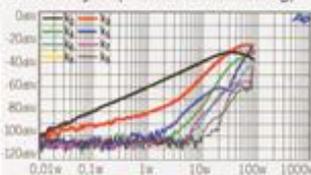
Messwerte

Frequenzgang



Sehr ausgewogen und breitbandig, auch an niederohmiger Last

Klirranalyse (k2 bis k9 vs. Leistung)



Günstig abgestufte und recht gleichmäßig steigende Klirrkomponenten

stereoplay Leistungsprofil



Hohes und recht stabiles Musikleistungsniveau bis 106 Watt an 3 Ohm

Sinusleistung $k=1\%$ 8/4Ω 55/85 W

Dämpfungsfaktor 100 Hz / 10 kHz 11/12

Rauschabstand 99 dB

Verbrauch Standby/Betrieb -/124 W

Bewertung

Klang (max. 70 Punkte) 50

Messwerte (max. 10 Punkte) 8

Praxis Endverstärker (max. 10 Punkte) 8

Wertigkeit (max. 10 Punkte) 8

Fürs Geld hervorragend aufgebaute und außerordentlich kräftige Röhren-Monoblöcke, die auch mit schwierigeren Boxen fertig werden. Schön räumlicher, warmer und fließender Klang, imponierende Bässe.

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 50 Punkte

Gesamturteil: gut-sehr gut 74 Punkte

Preis/Leistung überragend

DOPPEL-SPASS

Preisgünstiger Röhrenzauber bedeutet Verzicht auf Kraft.

Jetzt schreiben Röhren-Monoblöcke aus China die gängige HiFi-Formel um.

Test: Johannes Maier
Fotos: Julian Bauer

Wenn HiFiisten von Endstufen träumen, dann am liebsten von kräftigen Monoblöcken, und am allerliebsten sehen sie diese dann noch mit Röhren bestückt. Der Blick in *stereoplays* Rang & Namen-Liste schafft dann zumeist Ernüchterung, denn solch ein Spaß fängt offenbar erst bei 5000 Euro an.

„Fing“, dürfen die Tester nun korrigieren, denn ab sofort gibt es Mono-Röhren-Chinesen

namens Dynavox VR 80 E, und die offeriert der Iffezheimer Vertrieb Sintron für sage und schreibe 1300 Euro pro Paar.

Außer dass der Lack bei der ersten Inbetriebnahme noch etwas frisch riecht und der Tatsache, dass der Amp auch akustisch nach Möglichkeit eine mehrtägige Einbrennzeit braucht, deutet nichts auf Sparsamkeit hin. Im Gegenteil: Mit den vier Endpentoden EL 34

– je zwei parallel geschaltete arbeiten im Gegentakt – hat Dynavox seinen Monoblock eher fürstlich bestückt. Oder sogar königlich, denn kleine Etiketten mit einer präzisen Ruhestromangabe verraten, dass die fleißigen Chinesen genau zueinander passende Röhren raussuchen.

Sollten die Arbeitspunkte jemals auseinanderdriften, trimmt sie der Multimeter-Besitzer über Kontroll-Kontaktpunkte und



Justagepotentiometer wieder hin, die oben an dem verchromten Chassis zugänglich sind.

Beim Netzteil gibt es auch nichts zu meckern. Ein Netztrafo, der 500 Watt Dauerleistung übertragen kann, steht jedem Monoblock wohl zu Gesicht. Ebenso die dicke Eisendrossel, welche die Hochspannungs-Elkos (zwei mit 1500 Mikrofarad und zwei mit 470, zwecks Spannungsfestigkeit in Serie geschaltet) bei der Gleichstromglättung unterstützt.

Mit einem „alle Achtung“ verfolgt der Technik-Fan dann die Eingangsschaltung, die Dynavox vollständig symmetrisch

ausführte und wo gleich die erste Doppeltriode das Gegentakt-Phasensplitting und damit die Umspannung der einpoligen

DYNAVOX MIT VOLL SYMMETRISCHEM AUFBAU

Cinch-Eingangssignale auf doppelt-balancierte übernimmt. Unwillkürlich kommt dann die Idee, dass es relativ leicht fiel, unter Umgehung des Lautstärkereglers einen symmetrischen Eingang nachzurüsten.

Lautstärkeregler? Ja, die VR 80 E besitzen sie, sogar welche mit einer feinen Rasterung, die sich hüben und drüben relativ »



Arbeits-Punkte: Je zwei Justage-Potis schauen hinten aus dem Chassis raus, die Messkontakte finden sich direkt bei den Endröhren.

